

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]  
Gesendet: Freitag, 17. Februar 2012 06:00  
An: info@adwords-texter.de  
Betreff: Die Apostelgeschichte / 21

Himmelsfreunde - der christliche Newsletter  
vom Freitag, 17. Februar 2012

Liebe Himmelsfreunde,

heute wird's langsam dramatisch in der Apostelgeschichte, es geht auf den Höhepunkt zu. Paulus ist zu allem entschlossen für das Evangelium des Herrn - und wir wissen ja, dass Gott seine Opferbereitschaft auch angenommen und zum großen Segen für andere gemacht hat. Das Blut der Märtyrer hat die Kirche stark gemacht. Übrigens genau wie heute: wir in unserem Kulturkreis sind Gottseidank nicht betroffen, aber es gibt viele Länder, in denen Christ-sein (und noch mehr Christ-werden, wenn man z.B. vorher Moslem war) sehr gefährlich ist. Beten wir für die Brüder und Schwestern, die Jesus unter solchen Umständen bezeugen!

\*\*\*\*\*

DIE APOSTELGESCHICHTE, Kap. 21  
=====

Die Reise nach Jerusalem  
\*\*\*\*\*

Nachdem wir uns von ihnen losgerissen hatten, stachen wir in See und kamen in gerader Richtung nach Kos und tags darauf über Rhodos nach Patara. Wir fanden ein Schiff, das nach Phönizien fuhr, bestiegen es und segelten ab. Zypern, das wir sichteten, ließen wir zur Linken liegen, steuerten auf Syrien zu und landeten in Tyrus; dort sollte das Schiff seine Fracht löschen. Wir suchten die Jünger auf und blieben daselbst sieben Tage. Auf Antrieb des Geistes rieten sie Paulus, doch nicht nach Jerusalem hinaufzugehen. Nach Ablauf der Tage brachen wir zur Abreise auf, und alle gaben uns mit Frauen und Kindern das Geleit bis vor die Stadt. Am Strande knieten wir nieder und beteten. Dann nahmen wir voreinander Abschied und bestiegen das Schiff, jene aber kehrten nach Hause zurück.

Den letzten Teil der Fahrt zurücklegend, gelangten wir nach Tyrus und Ptolemais. Dort begrüßten wir die Brüder und blieben einen Tag bei ihnen. Am folgenden Tage reisten wir weiter nach Cäsarea. Wir gingen in das Haus des Evangelisten Philippus, der zu den Sieben gehörte, und blieben bei ihm. Dieser hatte vier Töchter; die waren Jungfrauen und hatten die Gabe der Weissagung. Als wir einige Tage dort waren, kam aus Judäa herab ein Prophet namens Agabus. Er trat bei uns ein, nahm den Gürtel des Paulus, band sich damit Hände und Füße und sagte: "So spricht der Heilige Geist: Den Mann, dem dieser Gürtel gehört, werden Juden in Jerusalem also binden und der Gewalt der Heiden ausliefern." Als wir das hörten, baten wir und die Einheimischen dringend, er solle doch nicht nach Jerusalem hinaufgehen. Aber Paulus entgegnete: "Warum weint ihr und macht mir das Herz so schwer? Ich bin bereit, für den Namen des Herrn Jesus mich in Jerusalem nicht nur binden zu lassen, sondern selbst den Tod zu erleiden." Da er sich nicht überreden ließ, gaben wir nach und sagten: "Des Herrn Wille geschehe!"

Ankunft des Paulus in Jerusalem  
\*\*\*\*\*

Hierauf machten wir uns reisefertig und zogen nach Jerusalem hinauf. Einige Jünger aus Cäsarea gingen mit uns und brachten uns zu einem gewissen Mnason aus Zypern, einem alten Jünger, bei dem wir zu Gast sein sollten.

Bei unserer Ankunft in Jerusalem nahmen uns die Brüder mit Freuden auf. Am folgenden Tage ging Paulus mit uns zu Jakobus, bei dem sich alle Ältesten versammelten. Er

begrüßte sie und berichtete genau alles, was Gott durch seinen Dienst unter den Heiden gewirkt hatte. Als sie das vernahmen, priesen sie Gott. Dann aber sagten sie zu ihm: "Du siehst, Bruder, wie viele Tausende unter den Juden gläubig geworden sind, und sie alle sind eifrige Anhänger des Gesetzes. Nun hat man ihnen von dir erzählt, du lehrtest alle Juden in der Heidenwelt den Abfall von Mose, indem du ihnen sagst, ihre Kinder nicht beschneiden zu lassen und überhaupt nicht nach den Gebräuchen zu leben. Was ist da zu tun? Auf jeden Fall werden sie in großer Zahl zusammenströmen, wenn sie deine Ankunft erfahren. Tu darum, was wir dir vorschlagen: Unter uns sind vier Männer, die ein Gelübde auf sich genommen haben. Schließ dich ihnen an, weihe dich mit ihnen und trage für sie die Kosten, damit sie sich das Haupthaar scheren lassen können. Dann werden alle einsehen, daß an den Gerüchten, die über dich verbreitet sind, nichts ist, daß du vielmehr das Gesetz treu beobachtest. Was die Gläubigen aus der Heidenwelt betrifft, so haben wir schriftlich angeordnet, sie sollen sich hüten vor Götzenopferfleisch, Blut und Ersticktem und vor Unzucht."

Da nahm Paulus die Männer an sich, weihte sich mit ihnen und ging tags darauf in den Tempel. Dort meldete er das Ende der Weihezeit an, an dem für jeden von ihnen das Opfer dargebracht werden sollte.

Die Gefangennahme des Paulus  
\*\*\*\*\*

Als die sieben Tage zu Ende gingen, erblickten ihn die Juden aus Asia im Tempel. Sie reizten die ganze Volksmenge auf, nahmen ihn fest und schrien: "Israeliten, zu Hilfe! Das ist der Mensch, der überall vor aller Welt gegen das Volk, das Gesetz und die Stätte eifert. Sogar Griechen hat er in den Tempel geführt und dadurch diese heilige Stätte entweiht." Sie hatten nämlich vorher Trophimus aus Ephesus mit ihm zusammen in der Stadt gesehen und meinten nun, Paulus habe ihn auch mit in den Tempel genommen.

Die ganze Stadt geriet in Aufregung, und es entstadt ein Volksauflauf. Paulus wurde ergriffen und aus dem Tempel geschleppt, und sofort schloß man die Tore. Als sie ihn zu töten suchten, wurde dem Obersten der Besatzung gemeldet, ganz Jerusalem sei in Aufruhr. Alsbald eilte dieser mit Soldaten und Hauptleuten zu ihnen hinab. Beim Anblick des Obersten und seiner Soldaten hörten sie auf, Paulus zu schlagen. Der Oberst trat hinzu, ließ ihn ergreifen und mit zwei Ketten fesseln. Er fragte, wer er sei und was er getan habe. Da schrien die einen in der Volksmenge dies, die andern das. Weil er bei dem Lärm nichts Sicheres erfahren konnte, ließ er ihn in die Burg bringen. An der Treppe angekommen, mußte er wegen des Ansturms des Volkes von den Soldaten getragen werden. Denn die Volksmenge folgte nach und schrie: "Nieder mit ihm!"

Als Paulus eben in die Burg hineingeführt werden sollte, fragte er den Obersten: "Darf ich ein Wort mit dir reden?" Dieser entgegnete: "Du verstehst Griechisch? Du bist also nicht der Ägypter, der unlängst einen Aufstand erregt und viertausend Sikarier in die Wüste hinausgeführt hat?" Paulus antwortete: "Ich bin ein Jude aus Tarsus, Bürger einer nicht unbedeutenden Stadt in Zilizien. Ich bitte dich, erlaube mir, zum Volke reden zu dürfen." Er gestattete es. Paulus trat auf die Stufen und winkte dem Volke mit der Hand. Da trat tiefe Stille ein, und er hielt auf hebräisch folgende Rede:

Apostelgeschichte 21  
\*\*\*\*\*

Herzliche Grüße  
Silvia Ohse

\*\*\*\*\*

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse  
Am Markt 5  
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527  
E-Mail info@adwords-texter.de

Internet [www.himmelsfreunde.de](http://www.himmelsfreunde.de)  
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

\*\*\*\*\*

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

<http://newspromo.de/manager.php?op=ab&id=34833&email=info@adwords-texter.de>

\*\*\*\*\*